

Entwicklung des Lippstädter Familienpasses

Antrag für die Jugendhilfeausschuss-Sitzung am 01.02.2012

Sehr geehrter Ausschussvorsitzender Glarmin!
Sehr geehrter Herr Bürgermeister Sommer!

DIE LINKE. Ratsfraktion Lippstadt beantragt den Tagesordnungspunkt „Entwicklung des Lippstädter Familienpasses“ auf die Tagesordnung des Jugendhilfeausschusses am 01.02.2012 zu nehmen.

Die Verwaltung hatte im Jugendhilfeausschuss am 28.04.2010 auf Antrag der LINKEN über die Inanspruchnahme des Lippstädter Familienpasses in den Jahren 2005 – 2009 berichtet (Vorlage 088/2010). Zudem wurde am 15.06.2011 mit einer knappen Vorlage berichtet.

Die Fraktion DIE LINKE beantragt und bittet die Verwaltung über die Inanspruchnahme des Lippstädter Familienpasses in den Jahren **2009 – 2011** im Jugendhilfeausschuss am 01.02.2012 zu berichten und folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie hat sich der Bestand und die Neuausstellung von Familienpässen entwickelt?

2a. Wie hoch sind die Einnahmeausfälle bei nichtstädtischen und städtischen Einrichtungen im Einzelnen?

2b. Wie entwickelt sich die Nutzung der nichtstädtischen und städtischen Einrichtungen insgesamt und nach der Inanspruchnahme durch FamilienpassinhaberInnen im Einzelnen (Anzahl Teilnahme, Anzahl Ausleihe-Jahresgebühr, Besuche im Hallenbad, Stadttheater, ...)?

2c. Wie haben sich die Gebühren- und Entgelterhöhungen im Rahmen des „Haushaltssicherungsprogrammes“ auf Teilnahmezahlen, Ausleihen etc. insgesamt und bzgl. Inanspruchnahme des Familienpasses entwickelt?

3a. Ist es richtig, dass die Ausleihen in der Thomas-Valentin Stadtbücherei insgesamt stabil sind, aber die Inanspruchnahme des Familienpasses stark nachgelassen hat bzw. dies prognostiziert wird (Haushaltsentwurf 2012)? Liegt das daran, dass die erhöhten Benutzungsentgelte FamilienpassinhaberInnen trotz Ermäßigung von der Ausleihe abhalten? Gibt es andere Erklärungen?

3b. Ist es richtig, dass die Teilnahme-Zahlen der Conrad-Hansen-Musikschule insgesamt rückläufig sind (JEKI unberücksichtigt) und dennoch die Inanspruchnahme des Familienpasses zu einem Mehraufwand führt bzw. dies prognostiziert wird? Warum?

3c. Ist es richtig, dass die Teilnahme-Zahlen der Volkshochschule Lippstadt insgesamt rückläufig sind und dennoch die Inanspruchnahme des Familienpasses zu einem Mehraufwand führt bzw. dies prognostiziert wird?

4. Wie ist der Familienpass im Detail (insbesondere Einnahmeausfälle bei nichtstädtischen und städtischen Einrichtungen) im Haushaltsentwurf 2012 berücksichtigt und geplant? Bei Volkshochschule und Freibad gibt es ja z.B. besondere Umbrüche.

DIE LINKE. Ratsfraktion Lippstadt befürchtet, dass die Zunahme prekärer Beschäftigung und anderer Armutsrisiken dazu geführt haben, dass sich arme Menschen z.B. einen Volkshochschulkurs, Musikunterricht oder den Besuch einer Kulturveranstaltung der Stadt trotz Ermäßigung nicht leisten können bzw. dass Menschen im Niedriglohnbereich die Voraussetzungen für den Familienpass nicht erfüllen, da sie z.B. auch mangels Perspektive kinderlos bleiben und somit noch nicht die Voraussetzungen für den Familienpass erfüllen. Die Gebühren- und Entgelterhöhungen im Rahmen des „Haushaltssicherungsprogrammes“ verschlimmern diese Situation.

DIE LINKE. Ratsfraktion Lippstadt hält es für notwendig den Familienpass auszubauen und wird erneut beantragen die Mittel für den Familienpass aufzustocken um die Leistungen zu verbessern. Kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe muss für alle unabhängig vom Geldbeutel ermöglicht werden.

Mit freundlichen Grüßen

Lippstadt, 10.01.2012

Für die Fraktion

Doris Hemesath, Mitglied im Jugendhilfeausschuss mit beratender Stimme

Michael Bruns, Fraktionsvorsitzender